

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

MONTAG, 10. SEPTEMBER 2012

VORMITTAG 25°

NACHMITTAG 27°

MORGEN 23°

SEITE 9

Wir sind für Sie da

REDAKTION: 03847 - 43 02 82 10

PRIVATE ANZEIGEN: 03847 - 43 02 84 44

LESERSERVICE: 03847 - 43 02 83 33

TICKETHOTLINE: 03847 - 43 02 83 44

Guten Morgen!

Neue Männer

Männer als Erzieher – das klingt nach Toben, Kicken, Burgenbauen, aber auch nach klaren Ansagen und Körperkraft. Männer als Erzieher könnten zeigen, dass nicht nur die Frauen auf diesem Gebiet etwas zu sagen haben. Und ein abwechslungsreicher, gesuchter, vernünftig bezahlter Beruf ist er allemal. Mag alles richtig sein – trotzdem wählen die wenigsten jungen Herren diesen Weg. Auch nur eine Handvoll Väter nimmt die Elternzeit in Anspruch. Uncool? Zu wenig Jäger, zu viel Heimchen, zu wenig Held? Das alte Rollenbild sitzt doch tiefer, als wir zugeben wollen. Bleibt für die Frauen wohl nur das alte Lied: Neue Männer braucht das Land.

IHRE LOKALREDAKTION

Nachrichten

777 Jahre Ventschow – Gartenverein zeichnet sieben Mitglieder aus

VENTSCHOW Als Höhepunkt des Gartenfestes ehrte der Ventschower Verein „Sonnenschein“ auch an diesem Sonnabend wieder Mitglieder mit Präsenten. Wurden in den Vorjahren jeweils drei langjährige Gartenfreunde ausgezeichnet, waren es diesmal ausnahmsweise sieben und darunter auch welche, die noch nicht so lange dabei sind, aber stets mit großem Fleiß. Das hatte einen einfachen Grund: Weil die Gemeinde 2012 ihr 777-jähriges Bestehen feiert und das schon das ganze Jahr über, wollte sich der Verein „Sonnenschein“ zumindest an die magische Zahl anlehnen und entschied sich für sieben Präsente, erklärt die Vorsitzende Petra Kuhn.

Als langjährige Mitglieder wurden Ute Schulz, Sigrid Müller, Ingelore Metzger und Familie Harry Reiter geehrt. Ein Präsent ging auch an Peter und Ute Jungkunz, Karsten und Larisa Tucholski sowie Familie Bernd Harder (wir berichten noch ausführlich). *rump*

Landwirtschaftsbetrieb von Dieben heimgesucht

NEUKLOSTER Am Wochenende wurden auf mehreren Geländeteilen eines Agrarbetriebes in der Nähe von Neukloster mehrere verschlossene Landmaschinen unberechtigt geöffnet. Aus diesen wurden Werkzeug und Elektronikteile gestohlen. Zudem wurde versucht, einen Radlader zu entwenden, was jedoch nicht gelang. Darüber hinaus wurden mehrere Türen zu Stallungen aufgebrochen. Strafanzeigen wurden aufgenommen, die Ermittlungen laufen.

Am Campingplatz starten heute zwei Wanderungen

STERNBERG Am Campingplatz in Sternberg startet heute um 9 Uhr eine Wanderung zu den Oberen Seen. An gleicher Stelle treffen sich um 18 Uhr Wanderfreunde mit Hunden zu einer Tour um den Luckower See. *svz*



Unsere Erträge liegen über dem Durchschnitt. Besonders die Wintergerste hat uns nach der Witterung im Frühjahr positiv überrascht. 76 Dezitonnen pro Hektar haben wir geerntet.

Der Landwirt: Hans-Joachim Hogrefe, Landwirtschaftsgesellschaft Zahrendorf



Wir sind bei der Vorbereitung des Erntefestes ein eingespieltes Team. Kleinigkeiten holen uns zwar immer mal ein, aber weil sich viele einbringen, läuft es immer besser.

Die Organisatorin: Heike Schröder, Wariner Pflanzenbau e.G.



Tagsüber kümmere ich mich um die Technik, am Abend lege ich in meinem zweiten Leben als Diskotheker zum Tanz im Festzelt auf. Zwei anstrengende Tage, sie machen aber viel Spaß.

Der Techniker: Michael Schwertner, Brüel



Unseren Jerome bekommen wir von der Hüpfburg gar nicht weg. Die ist jedes Jahr der Renner und diesmal besonders schön. Kinder toben gern im Stroh, und wo haben sie sonst die Gelegenheit.

Die Besucherin: Claudia Mann, Tessin

Gute Erträge heben die Feierlaune

Landwirte aus der Region Brüel und Warin holen 70 bis 80 dt/ha Weizen von den Feldern / Gemeinsames Erntefest zog zahlreiche Besucher an

BRÜEL Das Getreide ist schon eine Weile von den Feldern, Erträge und Qualität liegen über dem Durchschnitt. So fasste Wolf-Dietmar Vetter, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Wariner Pflanzenbau e.G., die diesjährigen Ergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe aus der Region zusammen, als er deren gemeinsames Erntefest in Brüel eröffnete.

Um die 70 Dezitonnen pro Hektar Wintergerste wurden eingefahren, über 35 dt/ha Raps, 70 bis 80 dt/ha Weizen und nach Bodengüte zwischen 30 und 70 dt/ha Winterroggen. Auch die Qualität stimme, und es würden gute Preise gezahlt. Letztere zeigten an, dass Getreide in der Welt knapp sei. Mit Sorge verfolgten allerdings die Bauern, die auch Viehwirtschaft betreiben, dass Futter sehr teuer geworden sei, aber nicht Milch, Butter und Käse in den Geschäften. Auf Dauer könne so nicht produziert werden, sagte Vetter. Doch die Landwirte schauten nach vorn. Der Raps für die nächste Ernte wachse bereits heran, auch der erste Weizen. „So wiederholt sich der Kreislauf von der Bestellung bis zur Ernte, die immer der Höhepunkt ist. Wir bedanken uns bei den Menschen in der Region für ihr Verständnis, dass die Belastung auf den Straßen in der Erntezeit größer ist und die Mährescher bis in die Nacht zu hören sind“, so Vetter. „Doch wir produzieren hier – für hier.“ Und so luden Agrarhof Brüel, Agrargenossenschaft Gustävel, Landwirtschaftsgesellschaft (LWG) Zahrendorf, Wariner Pflanzenbau, die Betriebe Kupon aus Kaarz und Nagel aus Kuhlen sowie die Dienstleistungs- und Handelsgesellschaft (DHG) Brüel, ihre Kooperationspartner Agrarhandel Schwerin, HaGe Nord und Landschaftsbau Uwe Möller, unterstützt von zahlreichen Sponsoren, am Wochenende zum Erntefest ein. Die guten Erträge hatten die Feierlaune angehoben. Kein Vergleich zum Vorjahr, als nach langer Regenperiode noch Getreide auf dem Halm stand und ein Teil der Beschäftigten auf den Feldern statt auf dem Erntefest war.

„Ich weiß noch, unsere Leute haben am Vormittag die Mährescher startklar ge-



Ein kleiner, aber feiner Umzug vom Agrarhof Brüel durch die Stadt läutete am Sonnabend das regionale Erntefest ein. Die Zahrendorfer Landfrauen begleiten in ihren schmucken Trachten die Erntekrone, die auch aus ihren Händen stammt. FOTO: RÜDIGER RUMP

macht, hier kurz was gegessen und dann bis in die Nacht gedroschen“, erzählt Hans-Joachim Hogrefe, der für den Feldbau verantwortliche Geschäftsführer in der LWG Zahrendorf. „Die beiden letzten Jahre waren ziemlich schwierig. Jetzt hatten wir Anfang August, als es viel regnete, auch schon den Geschmack vom Vorjahr im Mund, doch es hat sich alles zum Guten gewendet.“ Positiv überrascht habe die Wintergerste mit 76 dt/ha netto. Damit sei nach der Witterung im Frühling keineswegs zu rechnen gewesen. Auch der Weizen, der 2011 schwer in den Boden gekommen sei, liege über dem langjährigen Mittel, und das Stroh, das für das Milchvieh gebraucht werde, habe ebenfalls gute Qualität.

Nicht zu vergessen die deutlich besseren Startbedingungen für die nächste Ernte, nimmt sein Wariner Kollege Wolf-

Dietmar Vetter den Faden auf. „Der Raps ist bei uns gut aufgelaufen, der Weizen schon zu einem Drittel im Boden.“ Die Bestellarbeiten seien jetzt Schwerpunkt, bevor noch Mais und Zuckerrüben zu ernten sind. Der Betrieb habe auch auf fast 200 Hektar Zwischenfrüchte – Winterwicke, Örtlich und Inkarnatklie, der rötlich blüht – zur Bodenverbesserung ausgesät, wo im Frühjahr Mais hinkommt. Die 70 Hektar Winterwicke sind zugleich Schafweide, wenn kaum Gras wächst.

Dieses Jahr war eine neue Erntekrone zur Stelle. 2011 hatte der ständige Regen dem Getreide seine goldgelbe Farbe genommen. Da hätte eine Krone nach nichts ausgesehen, ist Gudrun Teude überzeugt. Doch diesen Sommer wurden die Zahrendorfer Landfrauen fündig. „Wir fangen Ende Juli/Anfang August an, weil das Getreide etwa vier Wochen trocken

muss.“ Mit der Hand werden armvolle Garben geschnitten, daraus später 13 bis 15 Stiele zu Sträußen gebunden und um die Krone befestigt. Weizen, Wintergerste und Hafens sind diesmal drin, dazu Mais, Sonnenblumen und Schleifen. Die Erntekrone führte den Umzug durch die Stadt an, auf einem geschmückten Leiterwagen, der Karl Giesler gehört. Der 70-Jährige ist auch beim Binden der Krone gar nicht wegzudenken. Den Wagen beim Umzug zog Carsten Brandt mit seinem Traktor.

Bei Gudrun Teude, Finanzchefin in der LWG, und Heike Schröder vom Wariner Pflanzenbau laufen die organisatorischen Fäden für das Erntefest zusammen, das Besucher aus der ganzen Umgebung anzog und zwei Tage voller Frohsinn brachte. Da stürten selbst die paar Regentropfen über Mittag nicht. *Rüdiger Rump*
Weitere Impressionen auf Seite 12

Kreistag Ludwigslust-Parchim verhängt Haushaltssperre

Landrat reagierte auf Entscheidung der Rechtsaufsicht des Innenministeriums zur Satzung 2012 / Einzusparsen sind 1,51 Millionen Euro

PARCHIM Die vom Landrat Rolf Christiansen verhängte Haushaltssperre ist seit Donnerstagabend offiziell wirksam: Kreistagspräsidentin Gisela Schwarz hatte den Mitgliedern des Kreistages Ludwigslust-Parchim eine entsprechende Informationsvorlage zur Kenntnis gegeben und diese wurde auch so vom höchsten politischen Gremium des Kreises ohne Einwände angenommen. Die Verhängung einer Haushaltssperre war notwendig geworden, um die Entscheidungen des Innenministeriums Schwerin zur Haushaltssatzung 2012 des Kreises umsetzen zu können.

Mit Schreiben vom 17. August dieses Jahres hat das Innenministerium seine Entscheidungen zum Haushalt 2012 übermittelt. „Der genehmigungspflichtige Stellenplan als Anlage des Haushaltsplanes wird unter der hier bereits langjährig praktizierten Auflage, dass für freie Stellen keine externen Stellenbesetzungen, nur ausnahmsweise für

besondere Berufsgruppen mit Zustimmung des Innenministeriums möglich sind, genehmigt“, heißt es in der Stellungnahme aus dem Innenministerium.

Da der Haushalt nicht ausgeglichen ist, so die Darstellung des Innenministeriums, verstößt er gegen die gesetzliche Pflicht zum Haushaltsausgleich und ist rechtswidrig. Dies hat das Innenministerium zum Anlass genommen, dem Fehlbetrag entgegen zu wirken, und angeordnet, dass der Landkreis haushaltswirtschaftliche Entscheidungen trifft, die im Finanzhaushalt zu einer Reduzierung des negativen Saldos der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf mindestens 6,6 Millionen Euro führt. Dies bedeutet: Durch Einsparungen und Mehreinnahmen ist eine Verbesserung des Ergebnisses von 1,51 Millionen Euro zu erreichen. Das geeignete Mittel ist hier eine Haushaltssperre. Ansatzpunkte für die Umsetzung der Haushaltssperre wurden aber



Maika Friemann-Jennert
CDU-Fraktion im Kreistag

„Wenn wir die zwei Millionen vom Land haben wollen, müssen wir den Maßnahmenplan umsetzen.“

nicht aufgezeigt. Diese ist mit Ausfertigung der Haushaltssatzung durch den Landrat zu erlassen.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt auf dem Kreistag war die Anschubfinanzierung für die neuen Landkreise im Jahr 2012, ausgehend vom Landkreisneuordnungsgesetz. Auf Ludwigslust-Parchim entfallen zwei Millionen Euro. Diese Mittel sind vorrangig für investive, strukturelle Anpassungsmaßnahmen zur Förderung des Integrationsprozesses sowie für eine effiziente Neuausrichtung der Verwaltungen zu verwenden. Die Mittel kön-

nen auch zum Schuldenabbau eingesetzt werden, wobei der Abbau von Kassenkrediten Vorrang hat. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein vom Kreistag beschlossener Maßnahmenplan, der beim Innenministerium bis zum 30. September anzuzeigen ist. „Wenn wir die zwei Millionen vom Land haben wollen, müssen wir den Maßnahmenplan umsetzen“, erklärte Maika Friemann-Jennert von der CDU-Fraktion. „Die Verwaltung hat Spielraum, wo Geld eingesetzt werden kann und muss mit 170 Positionen so wirtschaften, dass etwas übrig bleibt, um Schulden und Kassenkredite abzubauen.“

Eine Mehrheit im Kreistag fand zudem die Beschlussvorlage, für den Landkreis Ludwigslust-Parchim eine einheitliche Verwaltungsgebührensatzung zu erlassen. Ebenso passierte die Vorlage über die Planungen zur Vergabe der Entsorgungsleistungen 2013 den Kreistag. *Michael Seifert*